



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

172 (26.6.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-79484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-79484)

Bombay, das dort in größter Eile zwei Transportdampfer für die Beförderung von Truppen in England's zehn Tagen hergerichtet werden, beginnt auch hier die Kriegsvorbereitungen zu nähren. Die Dampfer des Bombay hängen mit dem Meer zusammen, das im Kriegsfalle im Ganzen 40,000 Mann nach Südafrika gehen würden: ein Armeekorps von England und außerdem 15,000 Mann indischer Truppen, die für Natal bestimmt sein sollen. Mittlerweile ist nicht zu bezweifeln, daß vom Orange-Freistaat sowie seitens des Afrikanerbundes Bemühungen gemacht werden, um Kräfte zum Nachgeben zu bringen. Der Orange-Freistaat wie der Afrikanerbund würden im Kriegsfalle in eine peinliche Lage geraten. Der erstere ist sehr wenig kriegerisch, und die Afrikaner würden, wenn eine ernste Wendung eintritt, genötigt, ihre Schanzensysteme aufzugeben und Harde zu betreten, eine Nothwendigkeit, die ihnen in keiner Richtung zutrifft. Das Alles spricht für eine friedliche Lösung, um so mehr, da englischerseits keine unbilligen Forderungen gestellt werden. Auch aller Kriegsvorbereitungen ist in London bisher nichts angeordnet, was über die Anforderungen der Friedenszeit hinausginge.

Aus China.

Aus Tsinan meldet man, die Einwohner verschiedener um Raami gelegener Dörfer gehörten die von deutschen Ingenieuren dort unternehmenen Bahnarbeiten. Hauptmann Rauter, der Chef der ersten Compagnie des Seebataillons, wurde mit 80 Mann und 16 Reitern an Ort und Stelle geschickt, um die Aufständigen zu züchtigen. Wie die „Nordchina Daily News“ aus Kiutschwang meldet, wurden zwei russische Ingenieure und 10 Kosaken von Räubern in der Nähe von Kirin getödtet.

Gefahren und Persönliches.

Der Kaiser empfing am Samstag Mittag an Bord der Hohenzollern die Teilnehmer des Handicap-Boots-Ringens und vertheilte die Preise.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, tritt der Botschafter in Washington v. Holleben im Juli einen dreimonatigen Urlaub an. Zu seiner Vertretung ist der kaiserliche Ministerialrath in Buzburg und Graf v. Schwarzenstein bestimmt.

Mit Bezug auf die kürzlich erwähnte Mitteilung über den unangenehmen Gesundheitszustand des Schahs von Persien wird jetzt amtlicherseits erklärt, daß diese Mitteilung gänzlich aus der Luft gegriffen und auf ein abschwülziges Gerücht zurückzuführen ist. Der Schah erhebt sich im Gegenstande ausgezeichneten Gesundheitszustand und beabsichtigt im Laufe des kommenden Jahres den europäischen Festlandsreis zu machen und die Ausstellung in Paris zu besichtigen. In dieser Weise werden bereits große Vorbereitungen getroffen.

Die Vermählung des Erbprinzen von Montenegro mit der Prinzessin Jutta von Mecklenburg findet am 27. Juli c. in Göttinge statt.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf Bälou, hat sich nach Kiel begeben.

Zur Abendtafel (am Samstag) bei den Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ waren geladen: Prinzessin Heinrich von Preußen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Rupprecht von Bayern, Oberpräsident v. Köller mit Gemahlin, der Vater Marline, sowie das Gefolge der kaiserlichen Herrschaften. — Unmittelbar nach dem Einlaufen der Yacht des Fürsten von Monaco begab sich letzterer an Bord der „Hohenzollern“, um den Majestäten einen Besuch abzustatten. Gekrönter Vormittag hielt der Kaiser einen Gottesdienst ab.

Der Kaiser, der Kronprinz von Griechenland und Prinz Rupprecht von Bayern besichtigten gestern um 10½ Uhr die kaiserliche Yacht „Meteor“, um an der Serenata des Norddeutschen Regattaverbands theilzunehmen, welche um 11½ Uhr begann. Der „Meteor“ puffte wieder als erste Yacht die Startlinie und Friedrücksort, dann folgten „Commodore“, „Senta“, „Komet“ mit Admiral Koeber an Bord, sowie in langer Reihe die Yachten der übrigen Klassen, im Ganzen 54. Während der Regatta gingen wiederholt Gewitterwolken nieder. Zahlreiche Begleitdampfer und Dampfjachten hatten sich eingefunden, um der Regatta beizuwohnen.

Das Befinden des Großherzogs von Hessen hat sich sehr gebessert. Die Ärzte haben so zugewonnen, daß der Großherzog bereits einen großen Theil des Tages außer Bett zubringen kann. Der Variolen-Ausbruch hat sich so rasch zurückgebildet, daß keine Nachentzündung stattgefunden hat.

Kurze Nachrichten.

Der bayerische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenoßenschaftsbund feierte in München gestern den Tag seiner 25jährigen Bestehens durch ein Bundesfest, zu welchem 10 bis 12,000 Mitglieder der Kriegervereine aus ganz Bayern sowie der Salzburger Militärvereine sich eingefunden hatten. Außerdem waren Vertreter aller großen deutschen Landeskriegerverbände erschienen. — Vormittags wurde ein Festgottesdienst abgehalten, welchem auch die Prinzen des königlichen Hauses beiwohnten. Sodann begaben sich die Veteranen zur Residenz, wo der Prinzregent vom offenen Fenster aus die Guldigung der Festtheilnehmer entgegennahm. Abends fand ein Kellertest statt. Der Termin der nächsten Sitzung der Kanalkommission ist nun definitiv anberaumt und zwar auf Dienstag, 10 Uhr Vormittags. Aus konservativen Kreisen hört man, daß die Rechte gegen die Einsetzung einer Subkommission sei, aus dem Centrum, daß die Reizung vorzuziehe, um die noch immer un-

ausgeglichenen Schwierigkeiten zu beseitigen, die Entscheidung so möglich bis in den August hinauszuziehen. Nachdem im unmittelbaren Auftrag des Königs der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Thielen, die bekannte Erklärung abgegeben hat, wird an dem Ernst der Situation nirgends mehr gezweifelt. Bei der gestrigen Festigung des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt in Lübeck richtete die Versammlung folgendes Telegramm an den Kaiser: „Euer kaiserlichen Majestät, als Förderer und Schützer aller, auf die Hebung des Wasserverkehrs gerichteten Bestrebungen, bringt der zur Feier des dreißigjährigen Bestehens in Lübeck versammelte Centralverein Guldigung und Dank ehrfurchtsvoll dar. Professor Dubendey-Berlin, Präses, Fehling.“

Zur Feier des 25jährigen Bestehens der katholischen Gesellenvereine in Köln waren gestern Abordnungen von 28 inländischen und ausländischen Vereinen, darunter aus Oesterreich, Belgien, Holland, Frankreich und England eingetroffen. Kardinal Gruscha-Wien spendete 1000 Mark zur Feier. Generalprovisor Domkapitular Schaeffer hielt beim Festakt in Gloriethe die Festrede. An den Kaiser und an den Papsi wurden Telegramme geschickt.

Der IV. Kongreß für Volks- und Jugendspiele wurde gestern in Königsberg im Beisein des Oberpräsidenten von Ost- und Westpreußen, Grafen Bismarck und v. Gohler, sowie vieler Vertreter königlicher, militärischer und kommunaler Behörden eröffnet; auch der preussische Kriegsminister v. Gohler und Generalstabsarzt der Armee, Prof. v. Coler, haben Vertreter entsandt. Der Kongreß ist von annähernd 1000 Personen besucht. Vorsitzender v. Schenckendorff eröffnete den Kongreß. Oberbürgermeister Hoffmann begrüßte den Kongreß im Namen der Stadt Königsberg. Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt Realschuldirektor Dr. Lorenz-Quedlinburg einen Vortrag über die Anforderungen, welche der heutige Heeresdienst an die Körperlichen und sittlichen Eigenschaften der Jünglinge stellt, und über die Frage, wie unsere Jugenderziehung im Dienst der nationalen Wehrkraft die Verbindungen dazu schaffen kann. Hierauf wurden zehn, den Inhalt des Vortrags enthaltende Vorträge einstimmig angenommen. Nachdem beschlossen worden war, ein Guldigungstelegramm an den Kaiser abzugeben, wurde die Sitzung aufgehoben.

Im Hinblick auf die am 19. Oktober dieses Jahres stattfindende Jubeljahrfeier der technischen Hochschule zu Charlottenburg bildete sich im Kaiserhof in Berlin ein Ausschuss von über 200 Industriellen aus ganz Deutschland, um in der gesamten Industrie und den ihr nahestehenden Kreisen ein Stiftungskapital zu sammeln, welches bei jener Feier an ein Institut übergeben werden soll zum Zweck einer dauernden Förderung der technischen Wissenschaften zum Nutzen der deutschen Industrie.

Vor der Grabkapelle und am Sonntagtag fürst Bismarcks wurde am Samstag eine erhebende Trauerfeier gehalten. Delegierte der deutschen Hochschule legten Kränze nieder, worauf stad. Oberbürgermeister eine zündende Ansprache hielt. Nach Schluß der Feier sprach fürst Bismarck bewegten Herzens seinen Dank für die dem Andenken seines Vaters gebrachte Guldigung aus.

Die Frage auf der Haager Konferenz bezüglich der Frage der Schiedsgerichte hat sich gebessert. Unter den Abgesandten hegt man größere Hoffnungen, da die aus Berlin eingetroffenen guten Nachrichten eine Verständigung errathen lassen. Die amerikanischen Abgesandten versichern, die Stellungnahme Deutschlands in der Sache werde übertrieben. Deutschland werde ebensowenig wie eine andere Macht zögern, das Schiedsgericht anzuerkennen, das auf einer annehmbaren Grundlage beruhe.

Die von der Oppositionspresse in Rom ausgehenden Risengerüchte sind grundlos. Ueber das mit königlicher Verfügung begonnene Vorgehen sind sämtliche Minister einig, und es scheint, daß sie auch die Mehrheit für sich haben. Es bleibt also nur abzuwarten, ob es der äußersten Linken gelingt, auch gegen diese Vorlage ihre Obstruktionspolitik fortzusetzen.

Die spanische Königin-Regentin unterzeichnete das Dekret, durch das die Abreise der Karolinen, Mariannen und Palaosinseln an Deutschland ausgesprochen wird.

Der seit mehr als einem Jahrzehnt betriebene Plan, einen Bund der australischen Kolonien zu schaffen, nähert sich seiner Verwirklichung; nachdem die Volksabstimmung in der Kolonie Neusüdwales mit starkem Mehr zu Gunsten des Planes ausgefallen ist, ist dessen Durchführung so gut wie gesichert.

„Globe“ meldet aus Washington: Es verlautet, der Bericht des amerikanischen Kommissars Trippe an, es sei rathsam, den Oberrichter Chambers abzu-berufen, obwohl die Kommission seine Entlassung zu Gunsten Marietta Tanus aufrecht gehalten habe. Die Hauptgründe für die Abberufung Chambers' seien, daß die Watafah-Partei unzufrieden bleibe, den Oberrichter für vorurtheilsvoll

Nach einigen Augenblicken begann er wieder: „Und das ist Alles, was Du mir davon vertrauen kannst? — Alles!“ „Eigentlich — ja!“ antwortete Ernst. „Wieder hat eine Pause ein, bis Leo fragte: „Wenn Du Mitglied der Kasinogellschaft bist, müßtest Du ja auch Deinen Patienten, meinen Onkel schon gekannt haben.“ „Deinen Onkel? — nein, merkwürdigerweise,“ antwortete Ernst, „den Leos fast nöthige Neugier zu befriedigen kann; aber ich halte auf jenem selbst, so bedeutungsvollen Regnoball den Vorzug, Deiner Kousine, der lebenswürdigen Baronesse, vorzustellen zu werden!“

„Ah,“ machte Leo gedehnt und fuhr ein wenig in die Höhe. „Jetzt fing das Dunkel für ihn an lichter zu werden. „Ihr kennt Euch schon länger?“ „Zawohl,“ bestätigte Ernst behaglich; „ich glaube, wir haben damals sogar zusammen gefaselt.“ „Und so habt ihr wohl mit großer Freude die alte Bekanntschaft jetzt erneuert?“

„Das will ich meinen! — Besonders habe ich mich beispiellos gefreut, daß das gnädige Fräulein sich meiner in so unbeschränkt freundschaftlicher Weise erinnerte!“ „Es machte Ernst Späß, Leos Neugier zu stillern; er meinte, daß sein Freund mit aller Gewalt seinem Geheimniß zu Leibe gehen wollte, und es gedachte ihm ein harmlos-hohles Vergnügen, dieses Geheimniß gegen ihn zu vertheidigen und ihm, wenn es sein mußte, sogar ein Märchen aufzubinden.“

„Du hättest aber wirklich so viel Freundschaft empfinden können, Ernst, gerade mir, von dessen Antheilnahme Du überzeugt sein kannst, wenigstens einige Andeutungen zu machen, daß Dein Blick so in meiner unmittelbaren Nähe aufzuhalten beginnt. Du brauchst nicht zu fürchten, daß ich es Dir freilich

gegen die Kotholiken auf Samoa erachte und abgeneigt sei, seinen Gerichtshof anzuerkennen.“

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 26. Juni 1890.

Ernennungen und Veretzungen im höheren Verwaltungsdienst und der Justiz.

Der Großherzog hat mit Wirkung vom 1. Juli l. J.: den zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs ernannten Geheimen Rath zweiter Klasse Dr. Karl Schenkel der Funktion als Vorsitzender des Landesversicherungsamts entbunden und den Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Karl Heil, zum Vorsitzenden des Landesversicherungsamts ernannt.

erner hat der Großherzog dem Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Dr. Karl von Stoeffer mit Wirkung vom 1. Juli d. J., den Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Friedrich Karl Müller mit Wirkung vom 15. Juli d. J. und den Landgerichtspräsidenten Karl Bender zu Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. auf ihr Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, den Gen. Obergerichtspräsidenten Heinrich Dief bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Ministerialdirektor, den Oberlandesgerichtsrath Karl Freiherrn Teuffel von Birkensee zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht, den Geheimen Obergerichtsrath Emil Dörner beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Präsidenten des Landgerichts Karlsruhe, den Oberlandesgerichtsrath Karl Soes zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht und der I. Staatsanwalt am Landgericht Karlsruhe Alexander Freiherrn von Dusch zum Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht unter Uebertragung der Funktionen eines Rathswahlmannes im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ernannt.

Zur geplanten Neuregelung der Lehrergehälter.

Wie erhalten folgende Zuschrift:

Nach den Mittheilungen der hiesigen Tagesblätter befindet sich die stadtrechtliche Vorlage bezüglich der Regelung der Gehaltsverhältnisse der hiesigen Lehrer bereits in den Händen der Stadtverordneten und schon am kommenden Dienstag sollen die Wähler darüber fallen. Trotzdem die Angelegenheit in gewiß wohlmeinender Ansicht sowohl in einer engeren Kommission des Stadtraths, als auch von diesem selbst der eingehendsten Berathung unterzogen wurde, so gestalte ich mir in Ausführung des in meinen letzten Verlegungen geäußerten Besprechens und in Bezugnahme auf daselbst einige vorübergehende Bemerkungen und Wünsche. Ich glaube, in meinen erwähnten Ausführungen überzeugend vorgethan zu haben, daß die Summe der abzuwählenden Umstände, insbesondere die permanente und enorme Steigerung der Mietpreise, die wachsende Ueberzählung in allen einzelnen Zweigen der Lebensführung, der Wegfall von bisherigen Nebenverdiensten (Lernen, Fortbildungsschule und von Offern an ein weiteres gezeigter Theil der Kompositionsklassen) in der Lehrerschaft die Hoffnung berechtigt, daß mit der Neuregelung unserer Gehaltsverhältnisse eine entsprechende ausgiebige Aufbesserung verbunden sein müsse als ein bringendes Bedürfnis anerkannt werde. In engerer Fühlung mit dem Kollegium glaube ich aber zu der Annahme berechtigt zu sein, daß die Vorlage die begründeten Erwartungen und billigen Wünsche der Lehrerschaft leider nur zum Theil erfüllt, namentlich hinsichtlich der Fixirung des fünfjährigen Höchstgehältes der Hauptlehrer. Denn durch die geplante Erhöhung desselben wird nicht einmal der Ausfall gedeckt, der seit Jahren durch den beschleunigten Werthwandel an Wohnungsmiete und Wegfall des Fortbildungsumterrichts erwächst und der sich auf 300—350 M. beläuft; bei den projektirten Gehaltssteigerungen kann daher wohl eine nominellen, dagegen aber von einer wirklichen und effektiven Aufbesserung vieler Lehrer im Ernst nicht die Rede sein, besonders dann nicht, wenn man die bereits 1889 befundene Absicht in Betracht zieht, neben aller Werthung der damaligen Nebenverdienste den Höchstgehalt auf 3600 M. festzusetzen.

Wenn nun auch das nahe Frankfurt vielleicht eher in der Lage sein dürfte, die Dienste seiner Lehrer mit einem Höchstgehalt von 4000 Mark zu entlohnen, so würde doch die ziffermäßige Differenz von 600 M. zwischen beiden Städten schon in Hinsicht auf die thatsächlichen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse beder Schwesterstädte in keinem Falle gerechtfertigt sein, ferner aber auch die Zufriedenheit und Berufszufriedenheit im Großen der Lehrerschaft nicht besonders fördern. Auch das freundschaftliche stille Darmstadt wäre uns noch weit lieber, da dort neben anderen günstigen Verhältnissen die Lehrer u. A. auch von der Leistung der Wittwenkassenbeiträge (3% des Einkommens) befreit sind. 300 M. Erhöhung der Wohnungsentwässerung und weitere 200 M. an Erhöhung des Höchstgehältes sind gewiß bescheidene Grenzen unserer Wünsche, namentlich wenn man in Betracht zieht, daß für die Hauptlehrerinnen in der Vorlage eine Erhöhung des Höchstgehältes um 400 M. vorgesehen ist, und daß man den Reallehrern an den hiesigen Mittelschulen nur kurzem berechnungsweg eine Wohnungszulage von 300 M. bewilligt hat. Ich glaube daher, man sollte in einer Maßnahme von so einschneidender Bedeutung nicht in einer Weise abhandeln, die in kurzer Zeit wieder als unzulänglich empfunden und erkannt werden muß. Daß aber in der Sache nicht nur ein dringendes und unabwendbares Bedürfnis für eine weitgehende Besserstellung vorliegt, sondern daß die Lehrerschaft auch nach dieser Seite eine anerkannte Würdigung ihrer wissenschaftlichen und außerordentlichen Gesamtleistungen verdient, dürfte schon aus der Thatsache

machen würde. Aber eine offene, ehrliche Aussprache hätte unter so alten Freunden nicht geschadet!

„Wie, bitte?“ fuhr Ernst dazwischen, indem er sich umwandte. „Wie ein Blick durchsuhre ihn diese Rede und beleuchtete ihm Leos Neugier mit ganz sonderbarem Lichte. Das klang so wie Eifersucht auf die Cousine! Auf dieser Fahrt also schwebte sein Verdacht? Und er hatte glauben können, daß er ihm ein solches Geheimniß unterzählen würde? Das sollte er lächen!“

„Lieber Leo,“ begann er jetzt mit einer gewissen Freierlichkeit, „indem er seine Hand ergreift, sei mir nicht böse, wenn ich es noch nicht an der Zeit hielt, Dir Alles zu sagen; es war nicht Mißtrauen, nicht Unterschätzung Deiner Freundschaft, darauf gebe ich Dir mein Wort. Ich wollte erst Klar sehen!“

„Und — fähst Du jetzt Klar?“ fragte Leo zögernd. „Ja, seit vorgestern weiß ich, was ich wissen muß. Aber ich bitte Dich herzlich um ein — bei unserer Freundschaft. Deine Kousine ist ein Engel, das gütigste, klügste und reizendste Geschöpf, das man sich denken kann. In ihre Hände habe ich mein Schicksal gelegt — vertrauensvoll und unbedingt; aber ich habe ihr auch gelobt, Niemanden auf der Welt ein Wort von unserem Geheimniß zu enthüllen, bis sie selbst es für gut findet, bis sie selbst das Dunkel lichtet. Dies feierlich gegebene Wort muß ich halten, und deshalb bitte ich Dich — frage noch weiter nichts und bemühe über unsere heutige Unterredung Deine rituelle Distanz!“

Leo legte seine Hand in die Rechte des Ritterlichen. „Ja — ich will! Mein Wort darauf! — Ich gönne Dir Dein königliches Glück, lieber, alter Junge,“ fuhr er gerührt fort, „ich gönne ihr allen Sonnenschein des Lebens an Deiner Seite. Aber versprich mir eins, fest und feierlich!“

„Was denn?“ antwortete Ernst. „Nach' sie glücklich!“

„Selbstredend!“

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Gähler.

(Nachdruck verboten.)

80) (Fortsetzung.)

„Verzeihe Dich doch nicht,“ erwiderte Leo etwas ärgerlich. „Es hilft Dir nichts; denn ich glaube nur zu gut zu wissen, wie es in Deinem Herzen aussieht!“

„So?“ entgegnete Ernst gedehnt und wandte ihm voll das Gesicht zu. „Das ist ja mehr als merkwürdig! Aber um Dich zu beruhigen, will ich Dir einiges erzählen, obgleich Alles noch ein tiefes, sorglich gehütetes Geheimniß ist. Also denke Dir, Du bist völlig gelassen. Der trockene, phantastische Mensch neben Dir ist wirklich verlobt, verlobt nach allen Regeln der Kunst!“

„Und seit wann, wenn ich fragen darf?“

„Angefangen hat es vor einem Jahre in einem Ballsaal bei Herzlich, Häferschützen und Champagnerföhnen, wie meistens so etwa bei uns profanen Menschen anfängt.“

„Und willst Du mir nicht anvertrauen, wo das war?“

„Gern — um Deinen Wissensdurst zu befriedigen. Auf einem Rasenball in unserer langweiligen Residenz! — Mitten zwischen den schablonenhaften Damenmädchen lauchte sie glücklich auf wie ein kleiner buntschwarzer Falter über Treibpöppelungen und gemachten Blumen. — Und dann habe ich mich eben verliebt! — Dir alle Entwidlungshaden dieser weltlich ersten großen Reizung meines Lebens auszumalen, überlasse ich Deiner so überaus regen Phantasie.“

„Und behaglich lehnte sich Ernst in den Schritten zurück, und steckte eine neue Cigarette an und ließ mächtige Rauchwolken aufsteigen.“

„Aber Leo ließ nicht locker.“

Ernennungen im Forstwesen. Der Großherzog hat die...

Ernennungen und Verlegungen im Notariatswesen. Der...

Verlegungen und Ernennungen im Eisenbahndienst.

Die Arzt- und Medizinkasse der deutschen Gewerkschaft...

Verleihung des Kaiserlichen Ordens der Krone.

Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Brand-

Colosseumtheater. Die gestrige Vorstellung die...

Befehlswechsel. Das Haus des Herrn Michael...

Mittelmeerliche Wetter am Dienstag den 25. Juni.

Der wandelnde Giffelturm. Oberst Baffot theilte...

Ein schmerzliches Problem verursacht neuerdings in...

General-Anzeiger. Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Höchste Temperatur den 25. Juni + 20,0°

Tiefste " " " vom 25.26. Juni + 10,2°

Aus dem Großherzogtum.

Hochheim, 25. Juni. Am vergangenen Donnerstag...

Obernheim. Die Bauhütigkeit in dieser Stadt ist...

Offenburg, 25. Juni. Der Verein der badischen...

Aus der Stadtraths-Sitzung vom 25. Juni 1899.

Herr Professor Bruno Schmih in Charlottenburg...

Der Abschluss eines Vertrags mit Herrn Ingenieur...

Nachdem die Neuausgabe des Jahrbuchs durch...

Der Reichstag wird Vorlage erstattet wegen...

Die zehnjährige Vorarbeiten für das Projekt...

Die zehnjährige Vorarbeiten für das Projekt...

Der Reichstag wird Vorlage erstattet wegen...

Der Reichstag wird Vorlage erstattet wegen...

Der Reichstag wird Vorlage erstattet wegen...

Der Reichstag wird Vorlage erstattet wegen...

Der Reichstag wird Vorlage erstattet wegen...

Die Verhandlungen der Oberreal-Schule in Mannheim...

Einem bei der Pächterin des städtischen Elektrizitäts...

Das Projekt über Herstellen einer Straße südlich der...

Der Baugesuch der Mannheimer Sandstein- und...

Die mit dem Besitzer des Rheinparkes geführten...

Auf Antrag der Verfassungen in der Sitzung des...

Bezug Erteilung der Baugenehmigung an die...

Die Durchführung des Jahresberichts der Oberrealschule...

Die Lieferung des Bedarfs der Stadtgemeinde an...

a. ca. 186 Stier grob Buchenstrotz...

b. ca. 25.000 Zentner Kiefer Steinkohlen...

c. ca. 2400 Zentner Kiefernholz...

d. ca. 800 Zentner Kiefer Brechholz...

e. ca. 1100 Zentner Kiefer Brechholz...

f. ca. 6000 Zentner Laubholz...

Die Ausführung der Reparaturarbeiten an der...

Die von der städtischen Schenkungskommission...

Den Anträgen der Haushaltungskommission...

Stimmen aus dem Publikum. Die Errichtung eines...

unter Vertheilung der Stadt entzogen durch fraglichen Beschluß ein großer Gewinn. Andererseits jedoch ist das erwähnte Gelände zur nicht für die Ortstrankenfasse geeignet, denn diese Kasse gehört in die Mitte der Stadt und nicht außerhalb derselben. Auch sind wir der Ansicht, daß es der Kasse nicht zuträglich ist, Prachtbau für ihre Zwecke zu erhalten. Die Ortstrankenfasse ist verpflichtet, einen den städtischen Vorschriften entsprechenden Bau mit Steinmaße zu errichten und dementsprechende Wohnungen zu errichten. Trifft nun einmal eine Zeit der wirtschaftlichen Niedergang ein, so kann es der Kasse wohl passieren, daß sie die Wohnungen eine Zeit lang leer stehen hat. Das letztere könnte aber schon jetzt eintreten, wenn die Wohnungseigentümer nicht sich wohl bekämen, ob sie in dem Hause der Ortstrankenfasse I eine auf alle Fälle theuere Wohnung mieten werden. Die Ortstrankenfasse gehört in die Stadt und dürfte es der Verwaltung nicht schwer fallen, ein für ihre Zwecke geeignetes Haus in der Stadt zu finden. (Die Ortstrankenfasse der Dienstboten hat dies auch richtig erkannt, indem sie ein Haus in der Kunststraße kaufte). Auch aus anderen Gründen sind wir der Meinung, daß die Ortstrankenfasse I nicht dahin gehört, wohin sie der Vorstand jetzt zu setzen wünscht. Wir hoffen, daß der Bürgerausschuß in der nächsten Sitzung den stadttrüglichen Vorschlag glatt ablehnt.

Tagesneuigkeiten.

Der verstorbenen Geheimen Raths Ludwig Alexander Breitmeyer hat aus seinem Nachlaß der Stadt Berlin für wohltätige Zwecke eine Zuwendung von 100 000 Mark gemacht. In Kuchangel ist der Hafen durch Eis massen versperrt. Viele ausländische Dampfer bemühen sich seit mehreren Wochen vergeblich, in den Hafen einzufahren. Bei Steintin brach in der Nacht zum Sonntag auf der West der Schiffbau-Aktiengesellschaft, Oberwerke Gralow a. d. Oder ein Schaden ein, welches nach zweifelhafte, angelegter Tätigkeit der Gralower, Bredower und der eigenen Westwerkwehre gelöscht wurde. Es wurde ein großer Schuppen mit Materialen eingestürzt. Die Höhe des Schadens, welcher durch Versicherung gedeckt ist, ist noch nicht festgestellt. Menschen sind nicht umgekommen. In Dresden wurde die 72jährige Chausseegeldnehmerinwitwe Amalie Gerndorf ermordet. Es liegt ungewissheit an Raubmord vor. Tähter ist anscheinend ein Mann in Arbeiterkleidung, der unter der Angabe, ein Zimmer mieten zu wollen, Eintritt in die Wohnung begehrt hatte. In Lissit ertranken im Mühlenteiche ein Barbiergehilfe und ein Böhling. Der Unfall ist durch das Kentern eines Rahnes verursacht worden. Von dem im Dubrovaer Bergwerk in Ungarn verschütteten Arbeitern wurden 18 gerettet. Zwei sind todt und zwei lebensgefährlich verletzt.

Die Zahl der Rechtsanwälte betrug in Deutschland nach dem Statist. Jahrb. f. d. Deutsche Reich am 1. Januar 1899 6002 gegen 6149 am 1. Januar 1897, 5795 am 1. Januar 1895, 5542 im Jahre 1893, 5317 im Jahre 1891 und 5097 im Jahre 1889. Die Zunahme war hiernach in den letzten beiden Jahren weit erheblicher als in den früheren zweijährigen Perioden. Im Hafen von New-York haben sich große Veränderungen vollzogen, die ein großartiges Unternehmen darstellen, das jedoch mit Rücksicht auf den ungeborenen Fortschritt der transatlantischen Schifffahrt nur gerechtfertigt erscheint. Man hat soeben die Vornahme von Baggerarbeiten beschlossen, die den Eingang zum Hafen auf eine Tiefe von 120 Metern bringen sollen. Um welche Tiefenarbeit es sich dabei handelt, kann man sich vorstellen, besonders in Erinnerung daran, daß dieser Schifffahrtsweg eine Breite von 600 Metern besitzt. Der neue Tiefkanal ist dabei 12 Kilometer lang und verläuft vom Hafeneingang gegen Süden, wendet sich dann leicht gegen Südost und geht dann an dem Fort Sandy Hoop vorüber. Die letzten Vorkämpfungen haben eine gegenwärtige Tiefe von 9,75 Metern an der inneren Seite und von 6,92 Metern an dem äußeren Eingange ergeben, und man hat danach die Schätzung aufgestellt, daß die Bagger über 40 Millionen Kubikmeter aus dem Meeressboden heraus zu schaffen haben werden. Der drauftragte Unternehmer hat sich verpflichtet, im ersten Jahre monatlich 400 000 Kubikmeter heranzuführen, später monatlich die dreifache Menge, und die Arbeiten müssen in 6 Jahren vollendet sein.

Weisen und Entdeckungen.

Die jüngste schwedische Feuerland-Expedition die im Januar von Stockholm abging und aus dem Zoologen Rand, Nordenföld von dem Botaniker Dr. O. Borgé bestand, hat ihre Reise beendet. Eine ihrer Aufgaben bestand darin, in einer Grotte bei Ultima Esperanza, einer Bucht am Eises Ocean, nordwestlich von Punta Arenas, nach Ueberbleibseln eines kolossalen Faultiers zu suchen, das man für ausgestorben hielt, das aber, verschiedenen Anzeichen nach zu schließen, lebt oder wenigstens gleichzeitig mit den Ureinwohnern dieser Gegend gelebt haben muß. Dieses Thier, Mglodon, gehört zum Geschlecht der Säugthiere sowie zur Ordnung der Faultiere und sieht dem plicodonen Megatherium nahe, das es jedoch an Größe nicht erreicht. Das Mglodon hat an den Vorderfüßen fünf Zehen, von denen die drei inneren große Klauen tragen; die Hinterfüße haben vier Zehen. Es gelang der Expedition, wichtige Stetttheile des Mglodons zu finden, und Rand, Nordenföld ist der Meinung, daß das Thier noch in diesen Gebieten lebt, wenn es auch nur selten vorkommt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Evangelistmann.

Der Zufall fügte es, daß Herr Abel sich gestern in der Titelpartie der Menzlichen Oper, vielleicht seiner besten Rolle, vom hiesigen Publikum verabschieden konnte. Eine wohl begründete Auszeichnung machte ihren Einfluß auf seine geistige Leistung geltend, doch gab ihm die dankbare Rolle in ihren lyrischen und ihren dramatischen Theilen reichlich Gelegenheit, die Vorzüge seiner weichen, sympathischen, im Affekt auch zu starken dramatischen Recenten geeigneten Tenorstimme vorzuführen. Herr Abel kam als Anfänger hierher, nicht als Anfänger in der Gesangskunst, denn er hatte damals schon verschiedene Konzerte unter sich und konnte auf der Basis guter technischer Schulung aufbauen, als Anfänger jedoch

in Massachussetts gebürtigen Nachtsman Namens Bladburn, der vor ungefähr einer Woche in einem 30 Fuß langen Boot von dort absegelte, um der Stadt Gloucester jenseits des Heringsbundes einen Besuch abzuhalten. Hr. Bladburn hat einen Brief von dem Bürgermeister des amerikanischen Gloucester an den Mayor des englischen Ortes gleichen Namens mit sich genommen und hofft, ihn wohlbehalten abzuliefern zu können. Eine merkwürdige Auktion. Ein hübsche Szene spielte sich kürzlich in einem Hause der Wallensteinstraße in Wien ab. Dort sollten die bei einer armen Frau gepfundene Möbel — nach österreichischem Brauch in der Wohnung der Gepfundeten — versteigert werden. Dazu fanden sich etwa dreißig Kauflustige in der Wohnung der Gepfundeten ein, welche Mutter von sieben unermüdeten Kindern ist. Als der Gerichtsbüchler mit der Versteigerung begann, wurde jedoch gar kein Angebot auf die Einrichtungsstücke gemacht, und es wanderte ein Stück nach dem anderen zurück. Nach einiger Zeit rief einer der Anwesenden: „Meine Herren, es ist schon halb 12 Uhr, da sehen sieben Kinder, und dort steht ein kalter Herd, geben wir der Frau eine Kleinigkeit, damit sie den Kindern was kochen kann, und geben wir.“ Die „Lichtanten“ verabschiedeten darauf unter einander eine Kollekte, händigten deren Betrag der Frau ein und entfierten sich.

Ein interessantes Naturschauspiel konnte bei Warmbrunn in Schlesien neulich auf einer in der Nähe des Kurortes gelegenen Wiese beobachtet werden. Ursprünglich bei vollstündiger Windstille begann das auf der Wiese Lagernde halbtrockene Heu sich in beständiger Form zu bewegen. Die ruhende Bewegung griff immer weiter um sich und nahm ein immer lebhafteres Tempo an. Allmählich floh das ganze Heu im Gesicht von vielen Tannern pfeilschnell in die Höhe, wofür es in kleine Klome zerfiel, eine ziemliche Strecke in der Luft fortgetrieben wurde und schließlich auf die anwesenden Felder herabfiel. Ganz in der Nähe herab Personen haben während des ganzen wohl durch eine Windbofe herbeigerufenen Vorganges auch nicht den leisesten Luftzug verspürt.

im Bereiche des Bühnengefüges, als völliger Neuling auf den weltbedeutenden Brettern. Am meisten machte sich diese Anfängerschaft im Spiel bemerkbar, das sich nur sehr langsam aus dem ersten Stadium der Befangenheit und aus dem Fesseln der Theilnahmslosigkeit befreite. Rollen von mehr passiver Natur wie der Evangelistmann lagen, nach seinem bisherigen Auftreten zu urtheilen, seiner Individualität näher als lebhaft Charaktere, feurige Liebhaber, leichtbewegliche Spielerhelden. Für das Lyrisch-Sentimentale hatte er die überzeugendsten Löne. Seine hiesige Stellung wies ihm eine Art Zwischengebiet zwischen dem Inhaber des lyrischen und dem Vertreter des dramatischen Fachs zu. Er hatte mit ausgesprochenen jugendlichen Tenorrollen wie Laminio, Max (im Freischütz) u. a. schöne Erfolge und vermochte auch ins dramatische Gebiet hinüber greifende Rollen wie den Evangelistmann sinnlich zu bewältigen. Seine Entwicklung, die er während dieser hiesigen Tätigkeit durchmachte, vollzog sich in verhältnismäßig langsamem Tempo, aber immerhin sind bemerkenswerte Fortschritte in seinen gefanglichen Leistungen und auch mancherlei Verbesserungen in seinem schauspielerischen Auftreten zu konstatiren. Das Publikum nahm gefasst nach jedem Akttschluß die Gelegenheit wahr, dem scheidenden Sänger durch schöne Blumenpenden und lebhaftem Beifall seine Sympathie und die besten Wünsche für seine weiteste Laufbahn auszudrücken. Die übrigen Rollen der gestrigen Oper, deren Wiedergabe unter mancherlei Schwankungen zu leiden hatte, waren in der bekanntesten Weise besetzt.

In Bayreuth haben am 15. ds. Mts. die Gesamtproben zu den diesjährigen Festspielen begonnen. Da von den engagirten Kapellmeistern noch Niemand eingetroffen ist, leitete den musikalischen Theil der Proben Siegfried Wagner, während Frau Cosima die Regie führt. Es finden Vormittags und Nachmittags Proben statt. Am meisten geben die „Meisterfänger“ zu schaffen, die seit 1890 nicht aufgeführt wurden und fast völlig neu besetzt erschienen. Aber auch die Besetzungen des „Ring des Nibelungen“ und des „Parsifal“ weisen starke Veränderungen auf. Man vermisst hiesiger Wagner, den bisherigen Darsteller des Loge, und die beiden Wiener Künstler Gerngg und Van Top, die bisher regelmäßig an den Festspielen theilnahmen. Sehr gespannt ist man auf Herrn Schneider, der hier zum ersten Male den Parsifal singen wird und im zweiten Aktus den Siegfried darstellt. Als Kundry erscheint zum ersten Male Fräulein Terina aus München. In arger Verlegenheit ist die Festspielleitung durch die Erkrankung des Ehepaars Wottel gefest. An Stelle der Frau Wottel werden Frau Kerner (München) und Frau Zaucher-Waeltli die Eva singen. Herr Wottel, der im Vereine mit Haus Richter die „Meisterfänger“ und außerdem einige „Parsifal“-Vorstellungen hätte dirigiren sollen, wird voraussichtlich durch Richter und den Münchener Hofkapellmeister Fischer ersetzt werden.

Aus Karlsruhe wick der „Straßb. Post“ geschrieben: Die Richtmiltwirkung Herrn und Frau Wottels bei den Festspielen in Bayreuth wird mit Gesundheitsrückichten begründet. In Theaterkreisen spricht man von einer Mißbilligung zwischen Frau Cosima Wagner und Frau Wottel, welche nicht beigelegt werden konnte. Um einer Legendenbildung vorzubeugen, mag aber wohl hier gesagt werden, daß in der That Herr Wottel wegen eines eingetretenen fatarrhaischen Leidens in dringender Weise Schonung anempfohlen wurde. Thatsache ist, daß Herr Wottel in der letzten Generalprobe des „Bärenhäuter“ seine laute Wort sprechen konnte und doch unmittelbar nach der Vorstellung zu angelegentlicher Thätigkeit nach London abreiste. Thatsache ist ferner, daß die Eva in den „Meisterfängern“ zu den vorzüglichsten Rollen von Henriette Wottel gehört. Im Interesse der Festspiele ist also die Richtmiltwirkung der Künstlerin durchaus zu beklagen. Wenn ferner in Künstlerkreisen von einer Mißstimmung zwischen Siegfried Wagner und Herr Wottel die Rede ist, so müßte diese ganz neuen Datums sein. Bei der gesellschaftlichen Vereinigung nach der Erstaufführung des „Bärenhäuter“ hat Siegfried Wagner in seiner Dankrede die genialen Eigenschaften Herr Wottels und seine treue und unerschütterliche Hingabe an die Sache und an die Werke des Meisters in gerühmter Weise anerkannt.

Georg Joseph Vogler. Am 15. Juni waren 150 Jahre verfloßen seit der Geburt eines Musikers, der ebenso sehr durch seine Werke und sein Wirken, wie durch seine Absonderlichkeiten eine bedeutende Rolle im Musikleben Deutschlands gespielt hat, des Adis Vogler. Georg Joseph Vogler wurde am 15. Juni 1749 zu Würzburg geboren und studierte auf Kosten des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz in Bologna und Padua Musik, in letzterer Stadt daneben aber auch Theologie und empfing in Rom die Priesterweihe. Er wurde dort geistlicher Promotor und Kammerer, lebte aber 1775 nach Deutschland zurück, gründete in Mannheim eine Musikschule und wurde hier Hofkaplan und zweiter Kapellmeister. Zu seinen Schülern zählte damals Peter v. Winter, Knecht, v. Poßli u. A. 1781 folgte er dem Kurfürsten nach München, um eine Oper dort zu aufzuführen, und trat von hier aus seine erste große Konzertreise als Organist an, wurde 1788 Kapellmeister in Stockholm, wo er ebenfalls eine Konzertschule gründete und großen Einfluß auf das musikalische Leben gewann. 1799 verließ er Stockholm und durchzog von Neuem konzertirend ganz Europa. Im Jahre 1807 folgte er einem Rufe nach Darmstadt, wo er ebenfalls eine Konzertschule errichtete, die sich eines großen Ansehens in aller Herren Ländern erfreute. Hier studirten u. A. Karl Maria v. Weber und Meyerbeer. Vogler starb am 6. Mai 1814 in Darmstadt. Seine zahlreichen Opern und anderen Kompositionen sind vergessen, und auch seine theoretischen Werke, obgleich immerhin werthvoller, haben den Werth, den ihr Verfasser ihnen beilegte, längst in der öffentlichen Meinung eingebüßt. Voglers Bedeutung lag hauptsächlich auf dem Gebiete des virtuosen Orgelspiels.

Der russische Tenor- und Sopranfänger Charles Gordon, der kürzlich auch in Mannheim ein Konzert gegeben hat, war in einer Kritik der Mainzer Neuesten Nachrichten wegen seiner Leistungen in einem Mainzer Konzert scharf angegriffen worden. In Folge dessen verlagte er den Redakteur Hiesch der N. N. Nacht. Am Samstag kam vor dem Mainzer Schöffengericht diese wegen Beleidigung zur Verhandlung. Die Verhandlungsergebnisse ergab, daß die Höherer bei dem am 15. Februar stattgehabten Gordan'schen Konzerte geradesam empört waren über die Leistungen des Sängers und das Verbal längst vor Beendigung der 22 Nummern verließen. Redakteur Hiesch wurde von Strafe und Kosten nach kurzer Verhandlung freigesprochen und Gordon in alle Kosten verurtheilt.

Sport.

* Frankfurter Regatta. I. Einser: 1) Stuttgart-Gannhaff 8.41%, 2) Mainz 8.48%, 3) Witten 9.15. II. Vierer (Preis des deutschen Ruderverbands): 1) Frankfurter „Germania“ 6.26%, Frankfurter Club 6.24%, 4) Mainz 6.28. 5) Mannheim „Amicitia“ 7 Min. III. Vierer: (Staatspreis). 1) Frankfurter Verein 6.18%, 2) Mannheim „Amicitia“ 6.25%, 3) Offenbach 6.25%, 4) Ulm 6.29. IV. Einser: 1) Bremer 7.9, 2) Hannover „Haffia“ 7.24, 3) Straßburg. V. Vierer: 1) Offenbacher „Amicitia“ 6.38%, 2) Straßburg 6.38. St. Johann 6.46%, Frankfurter Verein 6.50%. VI. Vierer: (Gahrrenen, Preis von Frankfurt, Wanderpreis): 1) Mannh. „Amicitia“ 6.20%, 2) Mannheim „Gesellschaft“ 6.20%, 3) Ludwigsbasen 6.28%. VII. Achter: 1) Frankfurter Verein 6.24%, 2) Mannheim „Gesellschaft“ 6.29. VIII. Doppelweier ohne Steuer mann: 1) Stuttgart-Gannhaff 6.34%, 2) Worms 6.38%, 3) Gohlens 6.59%. IX. Vierer: 1) Offenbach 6.23%, 2) Offenbach 6.27%, 3) Ulm 6.29. X. Vierer ohne Steuer mann: 1) Mainz 6.14, 2) Frankfurter Germania 6.19. XI. Achter: 1) Bremen, 2) Frankfurter Verein, 3) Worms, 4) Frankf. Germania

Genele Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Wien, 25. Juni. Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahn in der II. Juni-Dezade betragen 704 636 fl., gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre mehr 7572 fl. Prag, 25. Juni. Kardinal Dr. Graf Schönborn-Buchheim ist gestern gestorben. Paris, 25. Juni. General Duchesne hat seine Untersuchung darüber, welche Rolle General Delleur in der Eiferhaab-

Angelegenheit gespielt hat, beendet. Wie verlautet, ist der Bericht Duchesne's für Delleur durchaus günstig. — Kriegsminister General Galtier erklärt im „Journal“, es wäre unrichtig, daß Maßregeln gegen die Generale Jurinben, Boisdeffre, Gonss und Delleur ergriffen würden. Was die Generale Hartschmidt, Rogee und Sazde betreffe, so seien gegen diese Maßregeln ergriffen worden, welche nicht gerade Bestrafungen seien. — Der bisberige Kommandeur der 18., in Angers liegenden Infanteriedivision, General Hartschmidt, wurde zum Kommandeur der 12. Infanteriedivision in Rheims ernannt. Der Kommandeur des 10., in Rennes garnisonirten Artillerieregiments, Oberst Sazde, wird den Oberbefehl über das 20. Artillerieregiment in Poitiers übernehmen.

Der Ministerrath hielt heute Vormittag, wie angekündigt, eine Sitzung ab, in welcher der Wortlaut der morgen im Parlament abzugebenden Erklärung festgestellt wurde. Diese wird sich darauf beschränken, bekannt zu geben, daß das Cabinet keinen andern Zweck habe, als die von der Kammer am 12. er. genehmigte Tagesordnung in Anwendung zu bringen, und wird ferner darlegen, unter welchen Bedingungen man dieses Ziel zu verwirklichen hoffe. Ein anderes Versprechen wird die Erklärung nicht enthalten.

Generalkaassantant Vertam, sowie Staatsanwalt Feulix lösch andere Klemmer übertragen worden.

Sein Oberstleutnant Coubertin, welcher in ein anderes Korps veretzt werden wird, wurde eine Untersuchung eingeleitet. Versailles, 25. Juni. Auf dem Bankett anlässlich der Hochzeit erklärt Ribot: In der Armee muß Manneszucht und Schweißen herrschen, aber wir müssen ihr Vertrauen zeigen und den festen Entschluß, sie zu vertheidigen.

London, 25. Juni. Bezüglich der Verhandlungen zur Regelung der auswärtigen Schuld der Provinz Entre Rios erhielt der Council foreign of Bondholders von seinem Vertreter in Buenos Aires folgendes Telegramm: Die Deputirten genehmigten die Regelung.

Der Council foreign of Bondholders erhielt von der spanischen Finanzdelegation die offizielle Versicherung, daß der Juli-Koupon der spanischen auswärtigen Schuld allen Inhabern mit Ausnahme der spanischen Unterthanen bezahlt wird.

Madrid, 25. Juni. In einer von etwa 10 000 Personen besuchten Versammlung wurden gestern zahlreiche Reden zu Gunsten der Revision des Prozesses der Gefangenen in Montjuich von Liberalen, liberalen Dissidenten, Konfessionellen, Sozialisten und Republikanern gehalten, von denen einige Bestrafung der Schuldigen verlangten.

Die Handelskammer beschloß, an die Regierung einen Protest gegen das Budget zu richten; wenn die Ausgaben des Budgets nicht vermindert würden, würden die Kaufleute und Industriellen die Zahlung der Steuern verweigern.

Kairo, 25. Juni. Der Khalif ist mit seinen Leuten nach Akorbaba gegangen, um sich zu deprobantiren. Die Derwische verlassen ihn immer mehr. Seine Stellung ist von allen Seiten von Arabern eingeschlossen.

Bretoria, 25. Juni. General Youbert stellt bestimmt in Urrede, Kruppsche Kanonen und Feldgeschützballerrien in Deutschland und Amerika bestellt zu haben. — Das Mitglied des Volkstraads, Diepering, begab sich nach Capstadt, um dort im Sinne des Friedens zu wirken.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 26. Juni. Stroh per Str. M. 1.25, Gerstenstroh M. 0.90, Heu M. 1.50, Kartoffeln M. 4 bis M. 5 per Str., Bohnen per Pfd. 60-70 Pfg., Mohnöl per Eimer 30 Pfg., Spinal per Portion 30 Pfg., Wirting per Stück 0-10 Pfg., Rothholz per Stück 00-00 Pfg., Weisholz per Stück 00 Pfg., Weisstraub per 100 Stück 00 M., Rothstrahl 3 Runden 20 Pfg., Kopfsalat per Stück 10 Pfg., Unbionsalat per Stück 0 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 00 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6-8 Pfg., rothe Rüben per Portion 0 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 0 Pfg., Carotten per Pfd. 6 Pfg., Kahl-Gruben per Portion 15 Pfg., Meerrettich per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 30 Pfg., zum Eiermachen per 100 Stück 0.00 Pfg., Kapsel per Pfd. 00-00 Pfg., Birnen per Pfd. 00-00 Pfg., Pfannkuchen per Pfd. 00 Pfg., Zweifischen per Pfd. 00 Pfg., Rischen per Pfd. 26 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00 Pfg., Dufelnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 80 Pfg., Butter per Pfd. 1.20 M., Handläse per 10 Stück 40 Pfg., Pfeffer per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Garb per Pfd. 70-80 Pfg., Weisfische per Pfd. 40 Pfg., Laderban per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Gase per Stück 000-00 M., Hüh per Pfd. 1.50 M., Hahn (jung) per Stück 1.50-2 M., Hahn (jung) per Stück 1.50-2 M., Feldhuhn per Stück 00-00 M., Ente per Stück 2.50-3 M., Tauben per Paar 1.10 M., Gans lebend per Stück 4-5 M., geschlachtet per Pfd. 0.00 M.

Manheimer Effectenbörse vom 24. Juni. An heutiger Börse notiren: Brauerei Sinner 265 B., Brauerei Schrodt 148.50 B., 147 B., Sörger, Jürgeln, Aktien 108 B. Sonstiges unverändert.

Manheimer Hafenverkehr vom 11. Juni. Hafenbegeirt II. Tabelle mit Spalten: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Hafenbegeirt VI. Vom 22. Juni: Tabelle mit Spalten: Schiff, Abgang, Ankunft, etc.

Wasserstands Nachrichten vom Monat Juni. Tabelle mit Spalten: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen.

Wasserstands Nachrichten vom Monat Juni. Tabelle mit Spalten: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen.

Ein neues Geschäftshaus in guter Lage, in welchem ein Colonialwarengeschäft betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adler-Fahrrad Eine leichte Tourenmaschine in sehr gutem Zustand zu 150 Mk. zu verkaufen. Anzufragen bei H. 7, 31.

Fahrrad sehr gut erhalten, zu verkaufen. H. 2, 3, 7-8 Uhr Abd.

Schlafzimmer 24 Stück komplett in Nußbaum und Eichen, sowie mit Bettstellen, Kissen, Matrasen, Bettdecken, etc. zu verkaufen.

Piston 8. Solo-Instrument (B), noch wenig gebraucht, zu verkaufen.

Planino, geistlich, gut erhalten, billig abzugeben.

Planino wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Pianino's wenig gebraucht, sind preiswerth zu verkaufen.

Neuer Viktoriawagen mit abnehmbarem Bod zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Waffelmaschine zu verkaufen.

Bureaudiener gesucht. Angebote unter No. 24282 an die Expedition d. Bl.

Facturist gesucht. Eintritt sofort. Offert. unter No. 24472 an die Expedition d. Bl.

Ordentl. Bursche welcher mit Werben umgehen kann, gesucht.

Gausburische jung, gemeinde, wird bei gutem Lohn auf 1. Juli gesucht.

Lüchl. Schneide u. Schlosser gesucht H. 10, 29.

Lüchtige Cement- und Hilfsarbeiter suchen.

Verkauf einer burschlichen tüchtigen, ersten Verkäuferin, sowie eine perfekte Kassierin.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Lüchtige Flickerin gesucht.

Ein leibere Monsterrad wird zum sofortigen Eintritt in funktionstüchtigen Zustand gebracht.

Reinliche Putzfrau aus der Nähe von H. 8 für Bureau gesucht.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen sol. Bezahlung gesucht.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. M. 4, 7, 3. St. 23532

2 fein möblierte Zimmer in guter Lage auf 1. Juli zu mieten gesucht.

Magazine G7, 19 großes helles Magazin mit trockenem hellen Keller zu verm.

U4, 17 unfelger, Werkst. als Lagerraum u. d.

U3, 13 Magazin u. Bureau zu verm.

Stallung für 7 Pferde, ganz oder getheilt.

Läden D3, 4 kleiner Laden für jed. Geschäft geeignet.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

Laden für feineres Geschäft per Herbst zu vermieten.

J7, 28 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

L12, 8 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

L15, 9 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

M2, 13 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

M4, 4 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

M5, 10 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

P2, 45 Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör per sofort zu vermieten.

Q5, 18 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Q7, 6 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

R7, 27 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

S6, 4 (Friedrichsring) 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T3, 21 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U4, 12 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U5, 14 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Vellenstraße 24, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Warenstraße 12, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Große Wallradstraße 56, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Südbahnhofstraße 2, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Q2, 23 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Q7, 14b 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

R3, 2a 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

R3, 16 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

R7, 38 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

R7, 38 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

S1, 7 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

S1, 10 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

S1, 15 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

S5, 3 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T2, 13 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T2, 16 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T4, 12 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T5, 1 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T6, 2 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

T6, 37 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U1, 1c 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U19, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U1, 18 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U3, 23 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U3, 25 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U4, 13 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U4, 18 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U4, 19 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

U6, 21 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Ungartenstraße 31, 2. St., 2 Zimmer, 1 Kuche zu v. verm.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 26. Juni 1899. 90. Vorstellung im Abonnement A. Die Geisha

Die Geschichte eines japanischen Theaters. Operette in 5 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

- Leutnant Reginald Fairfax, Offizier, Herr Klügler. Cronville, Herr Robert. Cunningham, Herr Kramer. Gemilton, Herr Wolff. Schildkötter, Herr Benzel.

Die vorerwähnten Lagen sind arrangiert von der Kassenkassiererin Fräulein Louise Danke.

Wittwoch, 28. Juni 1899, 100. Vorstellung im Abonnement B. Krieg im Frieden.

Colosseumtheater in Mannheim. Richard Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg.

Fahrendes Volk. Die Kunstreiter auf der Mannemer Mess.

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim, L 1, 2. Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.

An- und Verkauf von Werthpapieren an sämtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes. Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Von der Reise zurückgekehrt. Dr. Max Rothenberg, Frauenarzt, E 2, 18.

Constantin Menke, Ingenieur MANNHEIM. Maschinentechn. Entwürfe, Auskünfte, Patente, Fabr. Muster, Waarenzeichen.

Wer ??? kratzig als ein Schnurrbart wünscht, sende seine Adresse. F. Kiko, Harford.

Total-Ausverkauf. Wegen Geschäfts-Uebergabe verkaufe meine sehr bedeutenden Lagerbestände in: Knaben-Anzügen, Blousen, Hosen, Ueberziehern, Vogesenkrägen, Mädchen-Kleidern, Mänteln, Jackets, Baby-Kleidchen etc. etc.

Ohne Ziehungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnplanes. Vierte Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung unwiderruflich am 11. Juli 1899.

Nächsten Sonnabend beginnt die erste Ziehung der Weimar-Lotterie (1.-3. Juli). Es kommen in zwei Ziehungen zur Verlosung 10.000 Gewinne im Werthe von 200.000 Mk.

Chemische Analysen. Jeder Art erledigt unter Garantie der größten Genauigkeit und unter kürzester Befristung.

Ein wahrer Schatz für die anspruchsvollen Opfer des Selbstschutzes. Dr. Reiss's Selbstwahrung.

Umzüge. nach und von Hindenburg, vollständige Verpackung von Möbeln etc.

J. Kratzert, K 2, 11. Telephon 296, Mannheim. Intern. Möbeltransportgeschäft.

Damen-Güte werden gemittelt bei geschmackvoller Ausführung u. billiger Berechnung.

Pferde-Lotterie des Pfälzischen Rennvereins Neustadt a. Saard. Ziehung am 29. Juni 1899. Loose à 1 Mark.

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wascherei von Fr. Reitz. empfiehlt sich im Waschen und Färben von Damen- und Herren-Garderoben.

Prima Holzkohlen liefert in unerschöpflicher Stammbrochener Waare prompt u. billig das Erste Mannheimer Holzohlen-Depôt, K 1, 9.

Bügelkohlen (Marke Badenia) vollkommen geruchlos und rauchfrei eigens präpariert in Packeten von 2, 5 und 8 Pfund bei uns und unseren Verkaufsstellen für Mannheim.

Schreibstube, N 3, 6 werden neue Anträge für die Germania Lebens-Versicherungs-A.-G. jederzeit gerne entgegengenommen.

Allgemeine Renten-Anstalt. Begründet 1883, zu Stuttgart. Gegenwarts-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Bayer. Regierung.

Luft- u. Waldkurort Rutenbad bei Neustadt, Kohlenwald 950 Meter über dem Meer. Gasthof-Pension zum „Adler“.

Carl Griebel's Institut für Naturheilkunde in Wiesenthal, 30 Min. von Baden-Baden (Omnibus bis zum Institut), 5 Min. vom Wald, bietet Herren, Damen, Kranken, Wägen, Kisten, Zucker, Rheumatisches, Gicht, armen, Fleischschmerz, in seinen großen Luft-Sonnenbädern die mächtigsten, nie fehlbaren Heilfaktoren.

Walten'sches Institut für Wasser- und Natur-Heilmethode in Baden-Baden. Ausführliche Prospekte und Kurberichte frei.

Mufflers Kinder-Nahrung. Jede Mutter, die ihr Kind gut ernähren will, gebe ihm von der 10. bis 12. Woche ab selbst die beste Nahrung.

Champagner Burgert. General-Vorreferat für Sporleder & Co. La. 061, Mannheim-Ludwigshafen, Tel. 1659.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuß empfiehlt der Vertreter verschiedener großer Geldinstitute 11091 Telephon No. 1245, Louis Jeselson, L 13, 17.

Trauer-Kränze in frischen Blumen, geschmackvoll gearbeitet, liefert Blumenhalle Hochtritt, E 4, 17 am Fruchtmarkt, Telephon 1015.